

60 Jahre Regionalverband

aus dem Inhalt

60 Jahre Übersetzerverband im Norden
Interviews mit langjährigen Mitgliedern

Wir sind für Sie da

Geschäftsstelle



ADÜ Nord e. V.
Noëlle Friebe {nf}
Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9.30–12.30 Uhr
☎ 040 2191001 ☎ 040 2191003
✉ info@adue-nord.de ☎ www.adue-nord.de

Vorstand



1. Vorsitzende
Svenja Hucke {sh}
Vertretung des Verbandes nach außen ·
Koordination Geschäftsstelle
☎ 04131 2199469 ✉ svenja@adue-nord.de



2. Vorsitzende
Dörte Johnson {dj}
PR und Publikationen
☎ 04108 490649 ✉ doerte@adue-nord.de



Schatzmeisterin
Brigitte Dürke {bd}
Finanzen · Versicherungen und Steuern
☎ 04131 267871 ✉ brigitte@adue-nord.de



Schriftführerin
Lea Bodora {lb}
Ausbildung · Berufseinstieg · Transforum
☎ 04102 2049678 ✉ lea@adue-nord.de



Referent
Jörg Schmidt {js}
Vereidigungen · D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden
☎ joerg@adue-nord.de

Infoblatt



Redakteur/in
Annika Kunstmann {ak}
☎ 040 70385333
✉ annika@adue-nord.de

Beauftragte



Seitenmeisterin, Web-Redaktion
Bianka Kilwinski {bk}
✉ webredaktion@adue-nord.de



Einsteigerstammtisch
Sylvie Pochet {sp}
☎ 040 446040
✉ sylvie@adue-nord



Weiterbildung
Sabine Ortmann {so}
☎ 04105 762 91
✉ seminare@adue-nord.de



Literarisches Übersetzen
Barbara Leß-Correia Mesquita
☎ 040 473716
✉ barbara@adue-nord.de



Angestellte Dolmetscher und Übersetzer
Marietta Müller
☎ 040 76757458
✉ marietta@adue-nord.de



Konferenzdolmetschen
Manuela B. Wille {mw}
☎ 040 76411025
✉ manu@adue-nord.de



Gebärdensprachdolmetschen
Esther Ingwers {ei}
☎ 040 5536736
✉ esther@adue-nord.de



Schleswig-Holstein
Peter Thompson {pt}
☎ 0431 3804563
✉ peter@adue-nord.de

} Die Postadressen der Vorstandsmitglieder und Beauftragten finden Sie im Internet unter ☎ www.adue-nord.de > Über uns > Leute.

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

vor 60 Jahren wurde der BDÜ-Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein gegründet. Seitdem ist viel geschehen. Was genau, sehen Sie in unserer Zeitleiste ab Seite 5. Ich möchte

Ihnen außerdem drei Mitglieder vorstellen, die sich sehr für unseren Verband engagiert haben und diesem in drei unterschiedlichen Jahrzehnten beigetreten sind:

Hartmuth Lange 1970, Barbara Uecker 1983 und Frank Petzold 1992.

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe leider auch einen Nachruf. RIP, Anne Laurich.

Ein Thema, mit dem sich alle – sowohl Einsteiger als auch langjährige Freiberufler – auseinandersetzen müssen: das professionelle Auftreten am Markt. Dieser Leitfaden ist das Ergebnis einer im Rahmen der letzten Zukunftswerkstatt gegründeten AG und gewissermaßen die Essenz dessen, worauf es ankommt, wenn man erfolgreich sein möchte. Meine Empfehlung: ausdrucken und über den Schreibtisch hängen.

Fällt Ihnen auch manchmal die Decke auf den Kopf oder spielen Sie schon länger mit dem Gedanken, Ihren Arbeitsplatz in ein externes Büro zu verlagern? Haben Sie das Gefühl, beruflich auf der Stelle zu treten? Dann lesen Sie den Erfahrungsbericht unseres Mitglieds Caroline Morlot auf Seite 19 und lassen Sie sich motivieren.

Apropos Motivation: In diesem Jahr stehen noch einige spannende Konferenzen an, die Sie nicht versäumen sollten. Wir haben alle Termine auf Seite 13 zusammengefasst.

Und nun viel Spaß mit der neuen Ausgabe des ADÜ-Nord-Infoblatts!

Ihre
Annika Kunstmann
Redakteurin

Inhalt

Titelthema:

60 Jahre ADÜ Nord	05
Aus dem Vorstand	04
Tatkräftig und engagiert: Barbara Uecker	07
Interview mit Hartmuth Lange	10
Interview mit Frank Petzold	12

Aus- und Weiterbildung

Webinare von ACADEMIA Webinars	15
SDI-Seminare	18

Aus unserem Verband

Kontaktpersonen	02
Aus dem Vorstand	04
Nachruf: Anne Laurich	08
Weiterbildung	15
Neue und alte Projekte von FIT Europe	16
Wohin führt der Weg?	19
Veranstaltungen	24

Aus der Rechtsecke

Warnung an unsere Mitglieder	17
------------------------------	----

In eigener Sache

Neue Mitglieder	04
Impressum	22
Mediadaten	22

Titelbild: Carmen Engelhardt



Aus dem Vorstand

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser, ich darf in dieser Ausgabe stolz den Livegang der neuen Internetpräsenz verkünden: unsere neue Website ist nun seit dem 24. Juni online. Es gab im internen Bereich ein Feedback-Formular, über das Fehler und Rückmeldungen unter Angabe der nötigen Daten wie Endgerät, Auflösung und Browser gemeldet werden konnten. Nach der Sammlung der erfolgten Rückmeldungen soll in Zusammenarbeit mit der Agentur agnosco bis Ende Juli eine Umsetzung der nötigen Korrekturen erfolgen. Ich möchte auch auf diesem Wege noch einmal Bianka Kilwinski für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Mehrarbeit danken!

Es ist in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Flensburg und anderen Fachhochschulen sowie Universitäten demnächst eine Übersetzung der Website ins Englische, Französische und Spanische geplant. So sollen sich Studierende im Sinne der Nachwuchsförderung und im Rahmen eines Übersetzungskurses an einem echten Übersetzungsprojekt versuchen und für ihre Arbeit ein Zertifikat erhalten. Gesucht werden für dieses Projekt noch erfahrene Übersetzer, die die erfolgten Übersetzungen vor dem Einstellen auf der Webseite Korrektur lesen.

Die auf der Mitgliederversammlung vom 18. April 2015 beschlossene außerordentliche Mitgliederversammlung wird, wie im letzten Infoblatt angekündigt, anlässlich des Kollegentreffens am 10. September 2015 ab 18:30 Uhr im Madison Hotel Hamburg stattfinden. Die Einladung zu dieser außerordentlichen MV liegt diesem Infoblatt bei. Anlass war der Beschluss der ordentlichen Mitgliederjahresversammlung 2015, die Tagesordnungspunkte

„Aussprache der Mitglieder über das Thema: 'Probleme in der verbandsinternen Kommunikation und Streitkultur - Lage und Lösungsansätze“, „Antrag des Vorstandes zur Bestellung von Vertrauenspersonen“ und „Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe ‚Professionelle interne Kommunikation“ sowie deren „Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung“ zu vertagen. Alle Mitglieder sind nun herzlich dazu eingeladen, darüber zu diskutieren und die Zusammenarbeit und Kommunikation in unserem Verband mitzuprägen.

Der Vorstand hat außerdem ermäßigte Preise für ADÜ Nord-Mitglieder bei einigen, im Herbst anstehenden Konferenzen erwirkt, darunter bei der TriKonf Translation Conference vom 9.-11. Oktober 2015 in Freiburg. ADÜ Nord-Mitglieder erhalten über einen Code 10 % Rabatt (außer für die Workshops). Auch bei der DialogKonferenz des DVÜD e.V. vom 2.-3. Oktober 2015 in Hamburg gibt es über einen Rabattcode 10 % Rabatt für ADÜ-Nord-Mitglieder. Vom 20.-21. November 2015 findet außerdem in Berlin die InDialog Konferenz - Community Interpreting in Dialogue with Technology statt, bei der ADÜ Nord-Mitglieder € 150 für ein Ein-Tages-Ticket und € 280 für einen Zwei-Tage-Pass (statt jeweils € 165 und € 295) bezahlen.

Bei all diesen Konferenzen und Veranstaltungen wünsche ich unseren Mitgliedern interessante Diskussionen über die Gegenwart und Zukunft unserer Berufe und natürlich viel Spaß!

Herzliche Grüße
Svenja Huckle

Willkommen im ADÜ Nord

Viviana Andreutti
Staatlich geprüfte Übersetzerin
Italienisch*-Deutsch § München
Stienitzseestraße 3
12489 Berlin
T 030 80921385
H 01578 7738563
E info@va-technical-translation.com
I www.va-technical-translation.com

Barbara Katz-Zargarizadeh
Treptower Straße 80 c
22147 Hamburg
Deutsch*, Englisch, Französisch § München
T 040 28482610
H 0176 31203760
E katz-zargarizadeh@t-online.de

Yilin He-Bufe
Übersetzerin, M.A.
Chinesisch* - Deutsch/Englisch
Alter Weg 3
31241 Ilsede
T 05172 129888
E ellin7@gmx.de

*Muttersprache

60 Jahre - und jedes Jahr besser!

Landesverband und ADÜ Nord - unsere Verbandsgeschichte in Kürze

1955

Im Oktober wird der „**Landesverband Hamburger Dolmetscher und Übersetzer e. V. im BDÜ**“ von 11 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Der Vorstand besteht aus **5 Personen**.

1956

Das erste **Mitteilungsblatt** erscheint und berichtet, dass der Bundesverband schon „nahezu 1000 Mitglieder“ zählt. Auch im LV Hamburg steigt „die **Mitgliederzahl** erfreulicherweise stetig, unter besonderer Teilnahme der Kollegen, die bei führenden Hamburger Firmen beschäftigt sind“.

Mitgliederversammlungen werden einmal im Monat im Theaterkeller des Schauspielhauses abgehalten.

1958

Herrenjahre: Die „weiteren Vorstandsmitglieder“ heißen jetzt „Beisitzer“, von denen einer der Schriftführer ist. Die erste Dame bricht in die Männerdomäne ein: **Fräulein (!) Sander wird Schriftführerin**, hält aber nur ein Jahr durch. Danach ist der Vorstand bis 1966 wieder reine Männersache.

1963

Am 10. November 1963 wird der Verbandsname geändert in **Landesverband Hamburg und Schleswig-Holstein im BDÜ**.

1966

Emanzipation: Wie in allen anderen Lebensbereichen ist die Emanzipation der Frau Mitte der 1960er Jahre nicht mehr aufzuhalten: Frau Dr. Margaret Mader-Evans wird 2. Vorsitzende.

1967

Vorstandserweiterung: Der Vorstand wird um zwei Beisitzer erweitert und besteht nun aus **7 Personen**.

1973

Erstmals taucht ein Vorstandsmitglied auf, das noch heute ADÜ-Nord-Mitglied ist und den meisten Mitgliedern bekannt sein dürfte: **Ina Schlüter wird Beisitzerin**. Schon ein Jahr später folgt das nächste noch aktive Mitglied: **Hartmuth Lange wird Schriftführer**.

1975

Hamburger Dolmetschergesetz - Erste Schritte: Der 1. Vorsitzende Francis Allan Clarke knüpft Kontakte zur Hamburger Behörde für Inneres, um eine Neuformulierung des Gesetzes zu erreichen.

1978

Hamburger Dolmetschergesetz - Vorschlag: Hartmuth Lange, inzwischen 1. Vorsitzender, und die Referentin für

Gerichtsdolmetschen, Dr. Christiane Driesen, reichen einen vom Verband entwickelten Gesetzesvorschlag ein. Der Verband bleibt über die nächsten Jahre an diesem Thema dran.

1982

Aus den „Beisitzern“ werden „Referenten“.

1985

In der Umlandstraße 2 wird die **erste eigenständige Geschäftsstelle** des Verbands eingerichtet.

1986

Hamburger Dolmetschergesetz - Lohn der Hartnäckigkeit: Im Mai 1986 können die 1. Vorsitzende Anne Laurich und Experte Hartmuth Lange Sachfragen mit Ausschussmitgliedern der Hamburgischen Bürgerschaft erläutern und klären. Am 23. September 1986 wurde das Gesetz endlich verabschiedet.

1992

Mit **Maria Sievers** übernimmt erstmals eine bezahlte **Angestellte** die Führung der Geschäftsstelle, die keine Übersetzerin und kein Verbandsmitglied ist.

1994

Der LV Hamburg/Schleswig-Holstein richtet im Juni die **Jahresmitgliederversammlung für den Bundesverband** aus.

Im September zieht die Geschäftsstelle in die Wendenstraße 435 um.

1995

Die Querelen im Bundes-BDÜ: Der im Juni 1994 in Hamburg gewählte Bundesvorstand des BDÜ ist nicht in der Lage, konstruktiv zusammenzuarbeiten und zerstreitet sich hoffnungslos. **Auf außerordentlichen Mitgliederversammlungen im Januar und Mai 1995** zeigt sich, dass die Landesverbände Hamburg/Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen nicht gewillt sind, die Situation hinzunehmen. Es kommt zu diversen gerichtlichen Klagen und Gegenklagen.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung wird das **Projekt Mitgliederdatenbank BDÜ** in Angriff genommen.

1996

BDÜ-Mailbox vom Bundesverband geschlossen: Im Februar 1996 entzieht Vizepräsident Dreier dem Betreiber der erfolgreichen BDÜ-Mailbox Richard Schneider die Betreuung der Mailbox. Richard betreibt die Mailbox ohne „BDÜ“-Kürzel weiter und erhält öffentlich Unterstützung von einigen BDÜ-Landesvorständen.

MJV 1996: Auf der Mitgliederjahresversammlung des LV Hamburg/Schleswig-Holstein werden die Mitglieder über die

Querelen auf Bundes-BDÜ-Ebene informiert. Das Infoblatt berichtet: „Die anwesenden Mitglieder wollen in erster Linie ihre berufsständischen Interessen so gut wie möglich vertreten sehen.“

JMV 1996: Im Juni und Juli fand die ordentliche Jahresmitgliederversammlung des Bundes-BDÜ statt. Der bisherige Vorsitzende Kern wurde gegen die Stimmen der Landesverbände Brandenburg, HH/SH, Niedersachsen, NRW und Sachsen für eine neue zweijährige Amtsperiode zum Präsidenten des BDÜ wiedergewählt.

Außerordentliche MJV 1996: Auf der außerordentlichen Mitgliederjahresversammlung des LV Hamburg/Schleswig-Holstein am 19. Oktober 1996 legt der Vorstand den Mitgliedern einen Antrag auf Austritt aus dem BDÜ vor. Nach langen Diskussionen ergab sich folgende Abstimmung: Die 56 abgegebenen Stimmen (alle gültig) verteilten sich auf 44 Ja-Stimmen (78,6 %) und 12 Nein-Stimmen (21,4 %). Damit war der **Antrag auf Austritt des Landesverbandes HH/SH aus dem BDÜ angenommen**. Auf einem Kollegentreffen Anfang Dezember werden die Weichen für den Neuanfang gestellt.

Die Landesverbände Brandenburg und NRW hatten bereits am 26. bzw. 28. September 1996 ihren Austritt beschlossen.



1997

MJV in zwei Etappen: Durch den Austritt aus dem BDÜ und die notwendigen Schritte für die Neugründung eines norddeutschen Dolmetscher- und Übersetzerverbands musste die Mitgliederjahresversammlung vom 22. März am 10. April fortgesetzt werden. Der **neue Verband heißt ADÜ Nord – Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.**

Im September erscheint das erste **Infoblatt** des neuen Verbands.

1998

Seit September 1997 gibt es eine kostenlose telefonische **Rechtsberatung**.

Der ADÜ Nord präsentiert sich mit einem **Messestand auf der tekom-Tagung** im Mai in Lübeck und mit einem **Vortrag auf der Werkstoffwoche** im Oktober in München.

1999

Existenzgründungsbroschüre: Im Februar erscheint die erste professionelle Veröffentlichung des ADÜ Nord: Die gedruckte gebundene Broschüre mit grünem Umschlag informiert über alle Aspekte der Selbstständigkeit.

Überarbeitete Internetpräsenz und Datenbank des ADÜ Nord gehen online. Im August wird der **ADÜ Nord in die FIT aufgenommen**.

2000

Die **Zukunftswerkstatt** im Anschluss an die Mitgliederjahresversammlung lotet die Wünsche der Mitglieder für die zukünftige Arbeit des ADÜ Nord aus.

Der ADÜ Nord beginnt, sich verstärkt um die Nachwuchsförderung zu kümmern. Erster Schritt ist ein **Mentorprogramm**, in dem Berufseinsteiger sich eine Zeit lang von einem erfahrenen Kollegen unterstützen lassen können.

Das **Seminarprogramm** des ADÜ Nord wird unter der Leitung von Georgia Mais auf eine professionelle Basis gestellt und soll erheblich erweitert werden. Im Juni wird das erste Seminarverzeichnis versandt.

Langsam beginnt sich das Verhältnis zum BDÜ zu entspannen. Die **Mitgliedsbedingungen** des BDÜ gelten jetzt auch für ADÜ-Nord-Mitglieder und umgekehrt.

2001

Ab Februar gibt es eine kostenlose, tägliche, einstündige **telefonische Steuerberatung** für ADÜ-Nord-Mitglieder.

Der ADÜ Nord präsentiert sich im März auf der Existenzgründermesse in Hamburg und im April auf der tekom-Tagung in Bremen.

Kundeninformationsbroschüre „Verstehen und verstanden werden“: Im Oktober erscheint diese Publikation des ADÜ Nord zur Kundenaufklärung, die auch als PDF im Internet heruntergeladen werden kann.

2002

1. ADÜ-Nord-Tage in Lüneburg: Der kleine ADÜ Nord (ca. 260 Mitglieder im Frühjahr 2002) veranstaltet im März seine erste Konferenz unter dem Motto „Mit Dienstleistungen Zukunft schreiben: Dolmetschen und Übersetzen“. Die Veranstaltung wird ein voller Erfolg. Der Konferenzband erfreut sich nicht nur bei den Konferenzteilnehmern großer Beliebtheit.

Der **Vorstand** wird auf **5 Mitglieder** verkleinert. Die Sacharbeit wie Seminare, Internetpräsenz, Infoblatt etc. soll mehr auf „Beauftragte“ verlagert werden.

Weitere Neuerungen: Die **Praktikumsbörse** und der **monatliche Einsteigerstammtisch**.

2003

Translation-Memory-Tage in Hamburg-Bergedorf: Auch diese Veranstaltung ist sehr erfolgreich und wird hoch gelobt.

2004

Ab Januar bietet der ADÜ Nord zweimal monatlich eine kostenlose **Marketingberatung**.

Nach der MJV im März diskutieren die Mitglieder im **Strategieworkshop** über bisher erreichtes und die weitere Ausrichtung des Verbands.

Die 2. Vorsitzende erweitert das Angebot für Existenzgründer um die Arbeitsgruppe Berufseinstieg, die gezielt an einer }

Erneuerung der Existenzgründungsbroschüre arbeiten soll.

Kulturbroschüre „Andere Länder, andere Sitten“: Im Juni erscheint diese Publikation des ADÜ Nord, die auf humorvolle Weise Dolmetscher und Übersetzer als Kulturmittler präsentiert. Sie umfasst die Länder Großbritannien, USA, Frankreich, Spanien, Russland und Kasachstan.

Honorarumfrage: Im Juni nimmt die fünfköpfige „Arbeitsgruppe Fragbogen“ ihre Arbeit auf und erstellt einen Fragebogen, der von Oktober 2004 bis Februar 2005 von 819 Sprachmittlern beantwortet wird.

2005

2. ADÜ-Nord-Tage in Lübeck: Im April findet in Lübeck die zweite Konferenz des ADÜ Nord unter dem Motto „Menschen – Märkte – Möglichkeiten: Sprachmittler zwischen Leben und Leistung“ statt. Abschließendes Highlight der Konferenz ist die Präsentation der Ergebnisse der Honorarumfrage. Auch zu dieser Konferenz gibt es einen Konferenzband mit ISBN.

Zur Konferenz konnten wir unser **300. Mitglied begrüßen!**

Hamburger Dolmetschergesetz – Novellierung: Der Hamburger Senat will das Gesetz novellieren und bittet den ADÜ Nord um Mitarbeit. Der Verband kann verhindern, dass das Eignungsfeststellungsverfahren abgeschafft wird.

Die **Internetpräsenz** des ADÜ Nord wird inzwischen durchschnittlich 6.400 pro Monat aufgerufen (zum Vergleich: das MDÜ 1/2005 meldet etwa 10.000 Zugriffe auf die BDÜ-Internetpräsenz).

Aufgrund wiederholter Nachfrage richtet der Seitenmeister die **Mailingliste „Nordlicht“** ein, in die nur ADÜ-Nord-Mitglieder aufgenommen werden.

Honorarstudie „Auskommen mit dem Einkommen?“: Im Dezember werden die Ergebnisse und Interpretationen der ADÜ-Nord-Umfrage als Buch herausgegeben, das über die Geschäftsstelle oder den Buchhandel erhältlich ist.

2006

Die Novellierung des **Hamburger Dolmetschergesetz** ist ab dem 1. Januar 2006 rechtskräftig.

Die von der „AG Berufseinstieg“ erarbeiteten Texte werden unter dem Titel **„Grünes Licht“** als umfangreiche **Existenzgründungsbroschüre** vom ADÜ Nord herausgegeben, das über die Geschäftsstelle oder den Buchhandel erhältlich ist.

2007

Zum **10-jährigen Bestehen des ADÜ Nord** finden im April 2007 in Hamburg die **3. ADÜ-Nord-Tage** statt.

10 Jahre ADÜ Nord! Jubiläumsfeier und Konferenz vom 20. bis 22. April 2007 in Hamburg unter dem Motto **„Textprofis gestalten Sprache: Streifzug durch die deutsche Gegenwartssprache“**

Das Hamburgische Dolmetschergesetz wird seit Januar 2007 durch die **Verordnung zum Hamburgischen Dolmetschergesetz (HmbDolmVO)** ergänzt.

2008

Mitgliederbefragung: Der ADÜ Nord ruft alle Mitglieder auf, mithilfe eines Fragebogens über die zukünftigen Schwerpunkte des Verbandes mitzuentcheiden.

Eine Arbeitsgruppe zur **Überarbeitung der Berufs- und Ehrenordnung** (AG BEO) wird gegründet.

2009

Der ADÜ Nord hat seine **Internetpräsenz** überarbeitet. Von nun an können alle Mitglieder ihre Daten selbst ändern.

Im Juni 2009 wird endlich das **„Gesetz über Dolmetscherinnen und Dolmetscher und Übersetzerinnen und Übersetzer in der Justiz des Landes Schleswig-Holstein (JustizDolmG)“** vom Kieler Landtag verabschiedet.

2011

Die **4. ADÜ-Nord-Tage in Hamburg** werden **erstmalig von einer Arbeitsgruppe** vorbereitet, in die viele Mitglieder eingebunden sind. Sie werden ein schöner Erfolg für den Verband.

2012

Der ADÜ-Nord veranstaltet erstmalig die **1. Juristische ADÜ-Nord-Tage**, ein Seminar-Wochenende unter dem Thema „Urkunden übersetzen“ in Hamburg, speziell für Übersetzer juristischer Dokumente. Es nehmen Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Kanada, Großbritannien und Schweden teil.

2013

Der Bundestag nimmt das **2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz** in der vom Rechtsausschuss geänderten Fassung an.

Mitglieder des ADÜ Nord treffen sich im November zu einer **Zukunftswerkstatt** und erarbeiten wirksame Strategien für den Verband.

Erstmals hat der ADÜ Nord eine **Pressereferentin**.

2014

Der ADÜ Nord ist beim **20. Weltkongress der FIT** im August 2014 in Berlin mit einem Messestand vertreten und einer von insgesamt nur drei Sprachmittlerverbänden, die vor Ort mit einem Stand Präsenz zeigen.

Im Oktober findet erstmalig eine **Strategiewerkstatt** statt, zu der sich 20 Mitglieder treffen, um Ziele für den Verband für die nächsten drei bis fünf Jahre zu erarbeiten.

2015:

Im Juli geht der ADÜ Nord mit einer **neuen**

Internetpräsenz online, die technisch auf dem neuesten Stand ist und eine **neue Corporate Identity** beinhaltet.

Das Thema JVEG ist nach wie vor aktuell.



Nachruf: Anne Laurich

Im Berufsverband gehörte Anne zu der auch früher schon raren Spezies der angestellten Übersetzer – wie auch wir, die sie hier würdigen wollen. Wir waren Mitarbeiter von in Hamburg angesiedelten Mineralölfirmen.

Bis in die 1990er Jahre konnten ausgebildete Übersetzer noch relativ leicht einen Arbeitsplatz in der Wirtschaft finden, und Anne wusste ihren Arbeitgeber unterstützend an ihrer Seite, als sie sich 1979 bereitfand, sich als Referentin in den Vorstand des Landesverbands Hamburg und Schleswig-Holstein im BDÜ wählen zu lassen.

Diese Unterstützung wurde noch wichtiger, als Anne nach nur zwei Jahren als Referentin, bedingt durch den Wechsel des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes in den Bundesvorstand des BDÜ, für das Amt der 1. Vorsitzenden kandidierte. Anne, die eher bescheiden und zurückhaltend auftretende Britin, wurde gewählt und manifestierte mit ihrer Amtsübernahme und ihrer Amtszeit als 1. Vorsitzende von 1981 bis 1995 auch das Ende der männlichen Vorherrschaft in dieser Funktion. Das war nur konsequent in einem Beruf, der in der Mehrzahl von Frauen ausgeübt wird, zumindest soweit an der Mitgliedschaft in den Berufsverbänden ablesbar.

Anne wuchs als Mensch in ihrer Funktion. Das Ansehen, das sie bei den Kolleginnen und Kollegen im Landesverband und – als Vertreterin des Landesverbandes auf den Jahreshauptversammlungen des BDÜ – bei Delegierten und Bundesvorstand im BDÜ erwarb, stärkte ihr Selbstvertrauen erkennbar. Auf allen Ebenen nutzte sie ihre besondere Gabe, stets ausgleichend zu wirken, und das war ein Gewinn für die berufsständische Vertretung.

In Annes Zeit als Vorsitzende fiel auch der Vorschlag für das Hamburgische Dolmetschergesetz, das der Landesverband einbrachte. Der politische Wille des Gesetzgebers war vorhanden, eine gute Voraussetzung für die Annahme und Umsetzung dieses in Deutschland einmaligen berufsbezogenen Gesetzes. Dies trug zweifellos zu der Bewunderung der Verbandskollegen für unseren Landesverband bei, der durch Anne vertreten wurde.

Die Abwendung vom Bundesverband und Gründung eines eigenständigen Verbandes war keiner Laune zuzuschreiben. Sie verlangte gute Begründung und mutige Umsetzung. Anne zögerte nicht und vertrat die

Neugründung überzeugt nach innen und außen. Mit ihrer ausgleichenden Persönlichkeit trug sie in jener sicherlich nicht leichten Phase wesentlich zum Gelingen der berufsständischen Vertretung im Norden der Republik bei. Es gab keinen Bruch, und die weitere Entwicklung des ADÜ Nord gab den Bemühungen recht.

1995 zog sich Anne aus der Vorstandsarbeit zurück und überließ das Feld Jüngeren.

Ihren 60. Geburtstag haben wir mit vielen Freunden und Weggefährten noch fröhlich feiern können. Ihr Gesundheitszustand ließ dann bald nicht mehr viel zu.

Jetzt ist sie nicht mehr. Sie verstarb in ihrem 73. Lebensjahr.

Anne, rest in peace!

Barbara Uecker
Hartmuth Lange



Anne Laurich

Tatkräftig und engagiert: Barbara Uecker

Porträt

Barbara Uecker ist seit 1983 Mitglied im Verband, der damals noch zum BDÜ gehörte. Sie war angestellte Übersetzerin (damals gab es nur wenige freiberufliche Übersetzer) in der Mineralölbranche. Zwar wusste sie, dass es einen Berufsverband der Dolmetscher und Übersetzer gab, aber es dauerte einige Zeit, bis sie ihm beitrug. Sobald sie dann Mitglied war, setzte sie sich engagiert für den Verband ein. „Man muss auch etwas zurückgeben“, ist ihr Motto.

Nur zwei Jahre nach ihrem Eintritt kandidierte sie für den Vorstand des BDÜ-Landesverbandes Hamburg und Schleswig Holstein und wurde gewählt. 1. Vorsitzende war Anne Laurich, und Barbara beschreibt ihre Zusammenarbeit als außerordentlich produktiv. „Anne hatte diese typisch britische zurückhaltende Art, sie wurde niemals unfreundlich. Dass sie innerlich die Wände hochging, bemerkte ich immer daran, dass sie auf ihrem Notizblock ‚Doodles‘ malte. Ich war dann diejenige, die andere in die Waden biss, wenn es nötig war.“

Dass Barbara eine energische und tatkräftige Person ist, erkennt man nicht nur an dem Funkeln in ihren Augen, sondern auch an ihrem Lebenslauf. Ohne Vater aufzuwachsen, war in ihrer Generation nicht unüblich, aber die Mutter um Erlaubnis zu bitten, mit 16 für ein Austauschjahr in die USA zu gehen, war ein Novum in der damaligen Zeit und vor allem ein Privileg, dessen sich Barbara durchaus bewusst war. Glücklicherweise mochte ihre Mutter diese Bitte nicht ablehnen, und so flog Barbara 1958 nach New York. Sie war zwar in einer gutbürgerlichen Familie aufgewachsen, aber die Kreise, in denen sie sich in Philadelphia bei einer Pfarrersfamilie, in Lancaster County bei Mennoniten und schließlich in Belmont, einem Vorort von Boston, bewegen sollte, waren doch alles andere als gewöhnlich. Viele dieser Begegnungen prägten ihr Leben, erzählt Barbara, während sie über den Quilt in der amischen Tradition streicht, der ihr als Tischdecke dient und den amerikanischen Freunde für sie gemacht haben.

Nach dem Abitur bekam sie ein Stipendium für ein Studium in Germersheim, das sie 1964 als Diplom-Übersetzerin abschloss. Sie folgte ihrem späteren Ehemann nach Hamburg und bekam ihre erste Festanstellung, nicht sonderlich gut bezahlt, aber sie war genügsam. Als sie später eine Stelle als Übersetzerin bei der DEA annahm, bekam sie endlich ein Gehalt, das ihrer Ausbildung angemessen war.

Bei Veranstaltungen des Landesverbandes musste sie zuweilen notgedrungen dem einen oder anderen Teilnehmer auf die Füße treten. Die älteren Herren aus der Kriegsgeneration, die ihre Ausführungen gerne etwas ‚weitschweifig‘ anlegten, waren wenig angetan von der Bitte der jüngeren Generation, sich kürzer zu fassen. „Nie darf man hier ausreden, immer diese Kollegen von der ‚Mineralölmafia!‘“, so wurden sie von einem der älteren Herren spöttisch betitelt, denn auch andere Vorstandsmitglieder arbeiteten in dieser Branche: Hartmuth Lange bei Esso, Anne Laurich bei der



Barbara Uecker

Mobil und Barbara bei der DEA. Für langatmige Ausführungen hatte der neue Vorstand wenig Zeit, es gab so viel zu tun. Das Hamburgische Dolmetschergesetz, aber auch die gleichberechtigte Aufnahme der Gebärdensprachdolmetscher in den Berufsstand waren nur einige der vielen Neuerungen, zu deren Umsetzung Barbara beitrug.

Und neben ihrer Mitgliedschaft im Vorstand engagierte sich Barbara auch an anderer Stelle ehrenamtlich. Sie wurde bald Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Handelskammer für die Wirtschaftsdolmetscher und -übersetzer mit staatlicher Anerkennung. Außerdem wirkte sie an der Erarbeitung neuer Prüfungsordnungen mit, einschließlich der Regeln für das Eignungsfeststellungsverfahren für die Vereidigung von Übersetzern und Dolmetschern. Dabei war es immer das Ziel, das hohe Niveau dieser Prüfungen zu sichern, was auch gelang.

Außerdem war Barbara eines der Gründungsmitglieder des mittlerweile institutionalisierten ‚Transforum‘ als Vertreterin der Praxis des Dolmetschens und Übersetzens.

Auch nach ihrer aktiven Zeit liegt Barbara der ADÜ Nord sehr am Herzen. „Wir müssen uns einig sein, dass wir etwas für den Berufsstand tun möchten. Allein darum geht es.“

„Es geht immer nur um die Sache“

Hartmuth Lange ist seit 1970 Mitglied im Verband. Er war ab 1973 Schriftführer, 1978 bis 1980 1. Vorsitzender des BDÜ-Landesverbandes Hamburg/Schleswig-Holstein und wechselte dann in den Bundesvorstand des BDÜ, wo er zwölf Jahre lang als Vizepräsident waltete.

Hartmuth, wie bist du damals in den Bundesvorstand des BDÜ gelangt?

Das ist schnell erzählt. Der damalige Präsident Hans Schwarz, der auch den BDÜ gegründet hatte und die meisten Landesverbände, wollte mich offenbar im Bundesvorstand haben, obwohl ich bei den Jahresmitgliederversammlungen des BDÜ das tat, was ich immer tue, wenn ich mich für irgendetwas engagiere: Ich übe Kritik. Damals gab es auf Bundesebene sehr viel zu kritisieren. Der BDÜ ist der Dachverband, und dann gibt es die Landesverbände, die jeder für sich autonom sind und die tun oder auch lassen können, was sie wollen.

Hans Schwarz war nicht glücklich über meine Kritik, wer ist das schon, aber wir haben uns trotzdem gut verstanden, denn er kannte mich und wusste, dass ich stets um der Sache willen kritisierte und nicht, weil ich irgendeine Position anstrebte. Als man mich fragte, ob ich als Vizepräsident kandidieren wollte, zögerte ich zunächst, denn ich war sehr gern Vorsitzender des Landesverbandes und würde, im Unterschied zu den meisten anderen Mitgliedern des Bundesvorstands, mein Amt als Landesverbandsvorsitzender niederlegen. Zum Verständnis: Die Landesverbände im BDÜ bezahlen einen Beitrag, der sich über die Anzahl der Mitglieder im Verband bemisst, und dementsprechend werden auch die Stimmen verteilt. Je größer das Bundesland, desto höher die Anzahl an Mitgliedern und Stimmen. Aufgrund dieser Konstruktion hatten wir kleineren Landesverbände mit unseren wenigen Stimmen häufig keine Chance, inhaltliche Änderungen einfließen zu lassen.

Ich ließ mich dann dazu überreden, für den Bundesvorstand zu kandidieren in der Hoffnung, dass ich etwas erreichen könnte. Insgesamt war ich zwölf Jahre lang Vizepräsident im Bundesvorstand und irgendwann Senior-Vizepräsident – im Vorstand wurden Ressorts verteilt. Da ich als angestellter Übersetzer arbeitete, übernahm ich diesen Bereich als Ressort und zusätzlich die Ressorts für Konferenzdolmetscher und literarische Übersetzer.

Welche Erfolge konntest du während deiner Amtszeit verzeichnen?

Zunächst muss ich sagen, dass ich in meiner Tätigkeit als Vizepräsident sicher ein unangenehmer Kollege war. Aber das hatte seinen Grund: Mir ging es immer um die Sache als solche, und ich wollte vor allen Dingen Fortschritte sehen! Es gab ein

Grundsatzprogramm, das sich der BDÜ gegeben hatte, und im Laufe der Jahre beobachtete ich, ob es zu einer Umsetzung kam und musste feststellen, dass viele von diesen Punkten in unserer Verbandstätigkeit nicht weiter diskutiert wurden. Es wurde eigentlich kein Fortschritt erzielt, denn es ging oftmals nicht um die einzelnen Ziele, sondern vielmehr um aktuelle Petitionen. Das war mir zu wenig.

Aber natürlich gab es auch Erfolge, z. B. den für die Konferenzdolmetscher. Wir wollten eine Regelung einführen, die besagte, wann sich ein Konferenzdolmetscher überhaupt so nennen darf.

In unseren Reihen gab es etliche kompetente Konferenzdolmetscher, die wussten, was verlangt wird und worum es beim Konferenzdolmetschen geht, aber natürlich gab es auch welche, die gegen die Einführung einer Regelung protestierten. Es war schwierig: Wenn man noch kein Konferenzdolmetscher ist, aber einer werden möchte, kann man ja nicht bewertet werden. Viele Quereinsteiger hatten Angst, keinen Fuß mehr in die Tür zu bekommen, wenn es plötzlich Richtlinien geben sollte.

Ich reiste als zuständiger Vizepräsident zum Landesverband Berlin, dem heftigsten Kritiker dieser Regelung, und stellte mich }



der „tobenden Menge“. Ich versuchte, die ganze Sache vereinfacht darzustellen und sagte: „Wir können als Verband auch beschließen, dass sich alle blauäugigen Brillenträger von nun an Konferenzdolmetscher nennen dürfen. Im Ernst: Wenn wir dafür eine Mehrheit bekommen, können wir das als Verband beschließen“. Wir gingen dann ohne weitere Anfeindungen auseinander. Wieder einmal ging es um die Sache.

Im Laufe der Zeit erzielten wir einen weiteren berufsständischen Fortschritt: Das Hamburger Gesetz für die Vereidigung von Dolmetschern und Übersetzern. Ich war damals nicht mehr im Landesvorstand, hatte aber im Vorfeld daran mitgewirkt. Und erneut fühlten sich Mitglieder vor den Kopf gestoßen: Man musste erst eine Eignungsprüfung ablegen, bevor man vereidigt werden würde.

Was jedoch ganz wichtig war: Wenn man einen Gesetzesvorschlag macht und auf einen politischen Willen auf Gesetzgeberseite stößt, dann muss daran deutlich werden, dass es dem Initiator nicht um die Klientel der eigenen Mitglieder geht, sondern um die Sache, um die inhaltliche Gestaltung. Das hat in Hamburg funktioniert. Als ich im BDÜ davon berichtete, hoffte ich, dass die anderen Landesverbände einen ähnlichen Weg beschreiten würden, aber dem war nicht so. Viele waren nicht in der Lage und oft auch nicht gewillt, sie trauten sich an ein solches Thema gar nicht heran! Allerdings haben diese Regelungen auch heute noch Bestand, was beweist, dass objektiv richtig war, was wir damals taten. So ist berufsständische Arbeit sinnvoll! In einem Stadtstaat als Bundesland war das Vorhaben schließlich auch leichtern zu initiieren.

Ich war zwölf Jahre lang im Vorstand, aber ich brauchte nicht lange, um festzustellen, dass Verbandsarbeit oftmals ein Kampf gegen Windmühlen ist. Ich bin zwar ein engagierter Kämpfer, aber wenn ich erkenne, dass sich manche nicht engagieren, sondern profilieren wollen, dann ist das hoffnungslos. Ein Beispiel: Man trifft sich einmal im Jahr zur Mitgliederversammlung auf Bundesebene und möchte ernsthaft etwas bewegen. Und dann stellt man fest, dass so manche der Delegierten auf Landesebene nicht wissen, worüber wir gerade reden, sondern sich vor Ort erst einmal informieren mussten. Meist geben sie dies nicht einmal zu erkennen. Ich hatte es damals mit Landesverbandsvorständen zu tun, die qualitativ einfach schlecht informiert waren. Es war lachhaft! 1992 hielt ich in Berlin bei der Jahresmitgliederversammlung eine Abschiedsrede und übte – selbstverständlich – Kritik. Ich erklärte, dass ich mir das Grundsatzprogramm immer öfter zur Hand genommen hätte und nun, nach zwölf Jahren Amtszeit, feststellen musste, dass wirklich tolle Sachen enthalten seien, aber viel zu wenig davon umgesetzt wurde. „Kümmert euch mal darum!“

Ich machte Jüngeren Platz, und das ist der nächste Punkt: Oftmals sitzen die Senioren viel zu lange auf Plätzen, die sie eigentlich längst für die nächste Generation freimachen müssten.

Wie kam es dann zur Gründung des ADÜ Nord?

Die Überlegung des Landesverbandes HH/SH, sich vom BDÜ zu lösen, basierte auf einer logischen Schlussfolgerung: Wir zahlten, wie alle anderen Landesverbände auch, Beiträge an den Bundesverband, aber die eigentliche Arbeit wurde auf Landesebene geleistet. Darüber hinaus waren wir schon länger der Meinung, dass zu wenig bewegt wurde, um zu rechtfertigen, einem

Dachverband anzugehören. Eigentlich ist es doch so gedacht, dass man gemeinsam Dinge anschiebt und der Dachverband dann für die Umsetzung der Projekte sorgt. Wenn sich jedoch einzelne Landesverbände verweigern, dann hat die Mitgliedschaft im Dachverband nicht mehr Vorteile als den Namen, also die Zugehörigkeit zum – zugegebenermaßen – größten deutschen Verband für Dolmetscher und Übersetzer.

Wir erwarteten einfach mehr Substanz für den Berufsstand. Sicherlich, der Beruf der Übersetzer und Dolmetscher ist einer, den man in Zeiten offizieller Deregulierung einfach nicht regulieren kann. Der Staat wird nicht dafür sorgen, dass unser Berufsstand besonders geschützt wird, eine Verkammerung wie etwa bei Architekten oder Steuerberatern stand nie zur Debatte, wobei das etwas Grundsätzliches gewesen wäre, das uns wirklich geholfen hätte. Ein solches Ziel ist illusorisch, aber das bedeutet ja nicht, dass man berufsständische Arbeit deswegen einstellt.

Der BDÜ damals war in sich so inert, dass wir keinen Vorteil mehr sahen und dachten, wir müssten es jetzt allein versuchen. Mit unserem Vereidigungsgesetz, das wir hier in Hamburg allein durchgesetzt hatten, waren wir frohen Mutes; wir hatten den Beweis erbracht, dass wir auch allein etwas regeln können, wenn der politische Wille dafür vorhanden ist. Wir waren fest entschlossen, mussten aber auch unsere Mitglieder überzeugen. Es hat funktioniert, die Solidarität war groß.

Durch meine Erfahrungen mit dem BDÜ, sowohl als Landesvorsitzender als auch als Vizepräsident, konnte ich die Erfolgsaussichten einschätzen und den Verband darin bestärken, den Weg in die Selbständigkeit zu beschreiten. Der Erfolg des ADÜ Nord zeigt, dass es der richtige Weg war.

Zur Person:

Hartmuth machte sein Examen 1967 an der ADI (heute FTSK) in Gernersheim. In Den Haag/Niederlande in den Kriegsjahren geboren, aus Ostpreußen gegen Kriegsende nach Schleswig Holstein geflohen und dort aufgewachsen, zog es ihn nach seinem Abschluss wieder in den Norden der Republik. Damals war die Mineralölindustrie der größte Arbeitgeber für Übersetzer in Hamburg. Hartmuth war mutig und verschickte Blindbewerbungen, bevor er sein Diplom abgeschlossen hatte. Er stellte sich bei Esso vor und wurde angestellt, sofern er sein Examen bestehen sollte. Und so reiste Hartmuth nur wenige Tage nach der Examensverleihung nach Hamburg und begann in dem Konzern zu arbeiten, in dem er Zeit seines beruflichen Lebens angestellt war. In seiner Verbandstätigkeit auf der Bundesebene initiierte er den Koordinierungsausschuss Praxis und Lehre, das heutige Transforum, und richtete dessen Treffen an der Katholischen Akademie in Schwerte aus.

Außerordentliche Mitgliederversammlung des ADÜ Nord

10. September 2015,
Madison Hotel,
Schaarsteinweg 4
in Hamburg

Frank Petzold

Im Interview mit Annika Kunstmann

Frank, du warst von 1994 bis 2000 im Vorstand des Verbandes, zunächst im BDÜ-Landesverband HH/SH und dann im ADÜ Nord. Ab 1995 warst du erster Vorsitzender. Wie kam es dazu?

Die ehemalige 1. Vorsitzende Anne Laurich, mit der ich seit damals gut befreundet war, hatte entscheidenden Einfluss auf meinen Werdegang beim Verband. Nachdem ich 1992 in den BDÜ Landesverband HH/SH eingetreten war, lernte ich sie auf den Kollegentreffen kennen. Wir verstanden uns auf Anhieb gut, und schon bald nahm sie mich als Berufs- und Hamburg Neuling unter ihre Fittiche. Anfang 1994 fragten sie und die damalige 2. Vorsitzende Barbara Uecker mich, ob ich mir vorstellen könne, für ein Vorstandsamt zu kandidieren. Dass es dann gleich das Amt des 2. Vorsitzenden werden sollte, hatte mir anfangs noch einige Magenschmerzen bereitet. Meine Bedenken stellten sich jedoch als unbegründet heraus, da zwei weitere Vorstandsneulinge und ich nach der Wahl vom restlichen Vorstand sehr gut aufgenommen wurden (damals bestand der Vorstand noch aus sieben Personen). Es folgte eine gründliche Einarbeitung in die Geheimnisse der Verbandsarbeit, und schon bald hatte ich Spaß an meiner neuen Aufgabe. In die Zeit meines ersten Vorstandsjahres fielen auch schon drei (!) BDÜ Versammlungen auf Bundesebene, bei denen ich Gelegenheit hatte, die Delegierten der anderen Landesverbände kennenzulernen. Als Anne Laurich dann erklärte, dass sie sich nach nunmehr fünfzehn Jahren aus der Vorstandsarbeit zurückziehen wolle, wurde mir vorgeschlagen, für den ersten Vorsitz zu kandidieren. Das gute Vorstandsteam und die Zusicherung von Anne Laurich, bei Bedarf beratend zur Verfügung zu stehen, machten mir die Entscheidung zu kandidieren leichter als noch ein Jahr vorher.

Während dieser Zeit löste sich der Landesverband vom BDÜ und wurde eigenständig. Wie war die Stimmung damals im Verband?

Diese Zeit der „Streitenden Reiche“, deren heiße Phase über etwa zwei Jahre ging, war ziemlich turbulent und durch teilweise sehr hitzige Auseinandersetzungen zwischen dem damaligen BDÜ Bundesvorstand und den aufbegehrenden Landesverbänden, zu denen auch wir gehörten, gekennzeichnet. Bei den eigenen Mitgliedern haben wir damals für unseren kritischen Kurs ein hohes Maß an Zustimmung erhalten. Unser Landesverband hatte sich trotz aller Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten den Respekt der meisten anderen Landesverbände bewahrt, weil wir immer sachlich blieben und nie gegen geltende Verbandsregeln verstießen. Nach der Trennung vom BDÜ und unserem Neubeginn als ADÜ Nord im Jahr 1997 kam in unserem Verband eine Aufbruchstimmung auf, in der der Vorstand an seinen neuen Aufgaben wuchs. Ich bin bis heute der Meinung, dass der Austritt richtig war, weil die Gründe dafür zum Teil auch heute noch Gültigkeit haben.

Du warst einer der ersten Vorsitzenden, der nicht angestellt, sondern selbständig als Übersetzer arbeitete. War der Zeitaufwand für die Verbandsarbeit in Zeiten des Umbruchs nicht enorm? Wie hast du das alles bewerkstelligt?

Das stimmt, der Zeitaufwand in der Zeit des Umbruchs war sehr hoch. Da ich ja nebenbei auch noch Geld verdienen musste, nahm die Verbandsarbeit damals große Teile meiner Freizeit in Anspruch. Aber ich habe das nie als Belastung empfunden, dafür war ich mit viel zu viel Herzblut bei der Sache. Außerdem waren damals viele Abläufe technisch bedingt noch viel zeitraubender als heute. So lief zum Beispiel bis Mitte der 1990er Jahre die schriftliche Kommunikation zwischen den Vorstandsmitgliedern noch überwiegend per Telefax.

Und was hielt deine Familie davon?

Meine Frau hat mich in der Sache sehr unterstützt und sich nie



darüber beschwert, dass ich mich in dieser Zeit oft erst spät abends außerhalb des Arbeitszimmers habe blicken lassen.

Du warst 2005 erneut 1. Vorsitzender, nachdem du fünf Jahre lang kein Vorstandsamt bekleidet hattest. Warum hast du noch einmal kandidiert?

Ich hatte mich erneut für ein Jahr zur Verfügung gestellt, weil das Amt kurzfristig neu besetzt werden musste und auf die Schnelle kein anderer Kandidat gefunden wurde.

Eine Zeitung schrieb, du würdest immer noch so aussehen, als hättest du gerade erst Abitur gemacht. Was ist dein Geheimnis?

Diese Aussage ist mindestens 15 Jahre alt, und seitdem ist mir mein jugendlicher Schmelz leider etwas abhandengekommen.

Seit der letzten MJV ist im Vorstand des ADÜ Nord eine jüngere Generation nachgerückt. Gibt es etwas, das du dem neuen Vorstand aus dem Fundus deines Erfahrungsschatzes mitgeben möchtest?

Ich halte von unserem Vorstandsteam sehr viel und bin überzeugt davon, dass es seine Sache sehr gut macht und meinen Rat nicht braucht. Aber wenn schon gefragt wird: Wichtig finde ich es, unseren Verband selbstbewusst nach außen zu vertreten, nicht blauäugig zu sein, ein dickes Fell zu haben und auf Störfeuer

gelassen zu reagieren, keine persönlichen Eitelkeiten aufkommen zu lassen, vermeintlich Bewährtes zu hinterfragen und Neues auszuprobieren.

Alles im Leben ist ein Geben und Nehmen. Du hast dich jahrelang viel für den Verband engagiert. Inwiefern würdest du sagen, hast du vom Verband profitiert?

Ich habe durch meine Verbandstätigkeit sehr viele Kolleginnen und Kollegen kennen und schätzen gelernt. Das war persönlich bereichernd und hat in einigen Fällen auch zu einer beruflichen Zusammenarbeit geführt.

Wie siehst du die Zukunft unseres Berufsstandes? Was wird sich deiner Meinung nach ändern?

Hierzu nur zwei Punkte: Die Entwicklung der maschinellen Übersetzung wird weiter voranschreiten, und auch wenn diese Technologie noch keine brauchbaren Ergebnisse liefert, kann sie für unseren Berufsstand gefährlich werden, weil sie das öffentliche Bewusstsein über unsere Arbeit in eine unerwünschte Richtung verändert. Hier gilt es, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und gegenzusteuern. Außerdem wird es für den freiberuflichen Einzelnen künftig immer schwerer, sich auf dem Markt gegen die Großen der Sprachindustrie zu behaupten. Deshalb ist ein Networking mit gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen unverzichtbar. {

Termine

- | | |
|-----------------------|--|
| 02. bis 03.10.15: | DialogKonferenz des DVÜD |
| 10.10.2015: | SDL Trados Studio 2014 Workshop für Profis |
| 24.10.2015: | Word-Spezialitäten für Übersetzer |
| 20. bis 21. 11. 2015: | InDialog Internationale Community Interpreting-Konferenz |

Anzeige

MG lingua

Kompetent. Individuell. Schnell.

Sie übersetzen diese Wörter ohne Probleme in andere Sprachen.
Wir übersetzen für Sie den Versicherungs- und Versorgungsdschungel.

Günstige Beiträge. Höhere Leistungen.

Die MG Denzer GmbH ist Ihr unabhängiger Versicherungsmakler.



Professionelles Auftreten am Markt

Bei der Strategiewerkstatt im November 2013 wurde beschlossen, unter anderem eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema „professionelles Auftreten am Markt“ zu gründen. Dieser Leitfaden, erarbeitet von Ragna Möller, Dörte Johnson, Sibylle Schmidt und Caroline Morlot, ist das Ergebnis.

Herunterladen und ausdrucken kann man den Leitfaden übrigens auf unserer Internetseite unter „Publikationen“.

Wer als Übersetzer/in und/oder Dolmetscher/in professionell am Markt auftreten will, sollte einige Punkte beachten. Dabei muss man sich bewusst machen, dass das eigene Auftreten ggf. auch Auswirkungen auf das Bild der gesamten Branche in der Öffentlichkeit hat.

Im Folgenden finden Sie einige Empfehlungen zu diesem Thema:

Selbstvermarktung

Treten Sie selbstbewusst auf und verhandeln Sie mit Ihren Kunden auf Augenhöhe, denn schließlich profitieren beide Seiten von der Zusammenarbeit.

Fordern Sie angemessene Preise für Ihre Arbeit. Übersetzer/innen und Dolmetscher/innen haben weder Gebührenordnungen, noch werden sie von Gewerkschaften vertreten; sie sind daher selbst dafür verantwortlich, vernünftige Honorare zu verlangen und am Markt durchzusetzen. Zögern Sie auch nicht, für Überstunden und Wochenendarbeit Zuschläge zu berechnen.

Orientierungshilfen bei der Preisgestaltung sind beispielsweise das JVEG oder die Honorarstudien der Verbände.

Machen Sie sich bewusst, dass Fristen verhandelbar sind und dass Sie nicht grundsätzlich allen Forderungen des Auftraggebers entsprechen müssen – Kunden haben oftmals keinerlei Erfahrung mit Ihrer Dienstleistung und somit keine Vorstellung vom erforderlichen Zeitaufwand.

Nehmen Sie sich die Zeit, Ihre Kunden über Ihre Arbeit aufzuklären.

Erreichbarkeit

Als Freiberufler führen Sie ein Geschäft und müssen daher zu den üblichen Bürozeiten auf den gängigen Kommunikationswegen erreichbar sein.

Richten Sie eine professionelle E-Mail-Adresse mit einer aussagekräftigen Signatur ein und beantworten Sie E-Mail-Anfragen zeitnah. Achten Sie darauf, dass bei längerer Abwesenheit eine automatische Abwesenheitsmeldung versendet wird.

Ähnliches gilt für Telefonkontakte: Richten Sie Ihren Anrufbeantworter ein, damit Kunden Nachrichten hinterlassen können, wenn Sie kurzfristig nicht im Büro sind. Sie sollten dann auf diese Nachrichten so schnell wie möglich mit einem Rückruf reagieren. Alternativ könnten Sie bei kurzer Abwesenheit Anrufe

vom Telefon aufs Handy umleiten.

Bei längerer Abwesenheit wie beispielsweise im Urlaub bietet es sich an, eine entsprechende Ansage für Ihren Anrufbeantworter aufzunehmen oder die Anrufe zu einer vertrauensvollen Kollegin/einem vertrauensvollen Kollegen weiterzuleiten.

Achten Sie bei jeglicher Kommunikation – sowohl mündlich als auch schriftlich – auf korrekte Sprache und einen gepflegten Umgangston.

Internet

Wenn Sie sich in Internetforen, Blogs, sozialen Netzwerken o. Ä. bewegen, machen Sie sich klar, dass Sie auch hier als professionelle/r Vertreter/in Ihres Berufsstandes auftreten. Achten Sie auf die Netiquette.

Präsentationsmaterial

Zu einem professionellen Auftritt gehört die einheitliche Gestaltung von Visitenkarten, Briefpapier und Website (Corporate Design). Lassen Sie sich hierbei von Fachleuten unterstützen.

Erscheinungsbild

Das äußere Erscheinungsbild prägt den Eindruck, den Sie beim Kunden hinterlassen. Achten Sie bei Kundenkontakt auf ein gepflegtes Äußeres und angemessene Kleidung.

ADÜ Nord
Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.

**PROFESSIONELLES
AUFTRETEN
AM MARKT**

Für alle, die freiberuflich im Bereich der Sprachmittlung tätig sind

Seminare des ADÜ Nord

2015-RS-SEM04 · 28. August ·

Dr. Isabelle Thormann, RAin Jana Hausbrand

Nachweis von Kenntnissen in deutscher Rechtssprache

Nach den neuen Regelungen müssen Kolleginnen und Kollegen in Niedersachsen zur Erlangung oder Verlängerung der Vereidigung bzw. Beeidigung Kenntnisse der Rechtssprache nachweisen und dazu eine Prüfung absolvieren. Der ADÜ Nord hat bei Dr. Thormanns Kurs *Wirtschaftsenglisch* in Braunschweig einen Sonderrabatt für die Seminare bzw. Webinare zur Prüfungsvorbereitung sowie für die Prüfung ausgehandelt. Diese ist vom Landgericht Hannover und vom Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht anerkannt.

Die Vorbereitung zur Prüfung besteht aus 13 Modulen, die entweder in einem Wochenendseminar oder in wöchentlichen Webinaren absolviert werden.

2015-RTa-c · 25./26. September · Hochschullehrer aus Russland

Russisch-Tage für Profis

2015-RTa: Freitag, 2014-09-25, 14 bis 18 Uhr
in Timmendorfer Strand

2015-RTb: Samstag, 2014-09-26, 09 bis 13 Uhr
in Timmendorfer Strand

2015-RTc: Samstag, 2014-09-26, 14 bis 18 Uhr
in Timmendorfer Strand

2015-03 · 15. Oktober 2015 · Thomas Imhof

SDL Trados Studio 2014 Workshop für Profis

Gute Kenntnisse der Grundfunktionen von SDL Trados Studio werden vorausgesetzt. Max. 10 Teilnehmer, für jeden Teilnehmer steht ein PC mit installierter Software bereit.

Frühbucherrabatt bei Anmeldung bis 10. September 2015.

2015-E1 · 24. Oktober 2015 · Christine Mielsch

Word-Spezialitäten für Übersetzer

Dieses Seminar will dazu anregen, sich auch mit komplexeren Funktionen von Word auseinanderzusetzen, und Wege aufzeigen, die Arbeit geschickt zu organisieren: gleich, ob man Texte selbst gestaltet oder mit vorgegebenen Dateien zu tun hat, ob man aus PDF konvertiert hat oder ein CAT-Tool einsetzt.

Für sowohl Berufseinsteiger wie erfahrene Kollegen mit dem Ziel, den Einsatz der Textverarbeitung im Beruf zu optimieren. Gute Grundkenntnisse im Umgang mit Word werden vorausgesetzt.

Max. 12 Teilnehmer, für jeden Teilnehmer steht ein PC mit installierter Software bereit (Word-Version 2013).

2015-E2 · 24./25. November 2015 · Dr. Thea Döhler

Sprachmittler starten durch

Selbstständig als Übersetzer und Dolmetscher arbeiten – ja. Aber wie geht das? Was ist zu beachten, wenn der Einstieg in den Markt nicht gleich der Ausstieg werden soll? Eins ist klar: Arbeit

auf eigene Rechnung und Verantwortung erfordert mehr als Sprachkenntnisse und Kreativität.

Dieses Seminar vermittelt in komprimierter Form alles, was Sie für den Geschäftsalltag als Freiberufler wissen müssen: von rechtlichen Grundlagen und der Vertragsgestaltung über Steuern und Versicherungen bis hin zur Kalkulation und Akquise von Aufträgen. Frühbucherrabatt bei Anmeldung bis 25. Oktober 2015

Allgemeine Infos

Tip: Melden Sie sich im Internet mit Ihren Anmeldedaten an, so werden Ihre Daten gleich ins Buchungsformular übernommen.

Buchung

Im Internet unter www.adue-nord.de > Weiterbildung oder per E-Mail: seminare@adue-nord.de

ACADEMIA-Webinare

07. Oktober 2015 · 18 bis 20 Uhr ·

Dr. Christiane Feldmann-Leben

Basiswissen Chemie: Instrumentelle Analytik

Grenzwerte, Umweltchemie, Lebensmittelkontrollen oder Materialprüfungen – in vielen Zusammenhängen wird Analytik benötigt.

15. Oktober 2015 · 18 bis 19.30 Uhr ·

Marita Marcano

Kollegentreffs im Cyberspace

Lernen Sie Möglichkeiten zum virtuellen Informationsaustausch kennen, um sich ein kollegiales Umfeld zu schaffen.

Studierende nehmen kostenlos teil!

19.11. und 26.11.2015 – 18 bis 20 Uhr ·

Maria Teresa Poggi-Reber

Einführung in das italienische Familienrecht (zwei Module)

Das Webinar vermittelt Grundwissen zum deutschen und italienischen Familienrecht mit Blick auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einschlägigen Rechtsinstitute. Die Volljuristin und Übersetzerin Maria Teresa Poggi-Reber beleuchtet außerdem die jüngsten Entwicklungen im Familienrecht auf italienischer und europäischer Ebene.

Mitglieder des ADÜ Nord erhalten einen Rabatt von 10 % auf den Nettopreis.

Mehr Infos und Buchungen unter:

■ <https://www.academia-webinars.de/>

Neue und alte Projekte von FIT Europe

Engagement im Großen wie im Kleinen



Natascha Dalügge-Momme ist Präsidentin des FIT Europe und berichtet über die Arbeit des Verbandes.

Immer wieder wird man als Repräsentantin von FIT Europe gefragt, was der Dachverband der Dolmetscher- und Übersetzerverbände für die einzelne Kollegin und den einzelnen Kollegen bewirken kann. Wozu dient FIT Europe und warum sollte man sich engagieren?

Der ADÜ Nord hat sich immer wieder für FIT Europe und seine Ziele eingesetzt, denn FIT Europe arbeitet ähnlich wie ein Verband auf nationaler Ebene. FIT Europe vertritt die Interessen der Verbände gegenüber, in unserem Fall, europäischen Gremien (Generaldirektion Übersetzen, Generaldirektion Justiz, UNO, NATO, etc.). Wann immer Gesetzesvorlagen oder europäische Richtlinien in europäisches Recht umgesetzt werden sollen, wirkt FIT Europe (und global auch FIT Mundus) im Sinne der Dolmetscher und Übersetzer.

FIT Europe hat in der Vergangenheit eine allgemeingültige Berufs- und Ehrenordnung für alle Mitgliedsverbände und dadurch auch für alle Kollegen verfasst. Darüber hinaus sind die Mahnverfahren der europäischen Länder auf der Internetpräsenz der FIT zu finden. Auch sie waren ursprünglich ein Projekt der FIT und dienen nun allen Sprachmittlern und -mittlerinnen.

Ferner sind die Aufnahmekriterien der unterschiedlichen Mitgliedsverbände aufgelistet worden (Projekt noch nicht beendet), um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Durch dieses Projekt wird deutlich, in welchen Ländern sich die Dolmetscher- und Übersetzerverbände als „Kammer“ verstehen und in welchen als gewerkschaftlich organisierte Vereinigung, was sich unmittelbar auf die Einstellung der Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Ländern auswirkt.

Derzeit werden Projekte für Dolmetscher/innen und Literaturübersetzer/innen bearbeitet. Für Dolmetscherverbände (oder Verbände, die in ihren Reihen Dolmetscher haben), soll eine Möglichkeit geschaffen werden, sich über Arbeitsbedingungen und andere berufstypische Probleme, Herausforderungen und Lösungen auszutauschen. Dabei muss betont werden, dass FIT Europe hier keineswegs AICC oder anderen Verbänden Konkurrenz machen möchte.

Die Literaturübersetzer und -übersetzerinnen wiederum haben mit ganz anderen Herausforderungen zu kämpfen: Wo gibt es eine Möglichkeit der Finanzierung während des Übersetzungsprozesses eines umfangreichen Werks (der Übersetzer von David Foster Wallaces Werk „The infinite jest“, Ulrich Blumenbach, benötigte für die Übertragung seines Buches immerhin neun Jahre!), wo kann man in Ruhe arbeiten, welche Übersetzerpreise, -darlehen oder Fördermöglichkeiten gibt es in Europa? Diese und weitere Fragen versucht FIT Europe mit Hilfe dieses Projekt zu beantworten und den Kolleginnen und Kollegen zu helfen. Hier sei der deutsche Literaturübersetzerverband lobend erwähnt, da er vieles davon auf seiner Internetpräsenz (nur auf Deutsch) bereits beantwortet hat (www.literaturuebersetzer.de).

In diesem Zusammenhang kämpft FIT Europe an der Seite der europäischen Gremien für den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums, also auch für die Rechte der Übersetzerinnen und Übersetzer literarischer Werke (http://ec.europa.eu/dgs/translation/publications/studies/summary_intellectual_property_rights_fr.pdf oder http://ec.europa.eu/dgs/translation/publications/studies/summary_intellectual_property_rights_de.pdf).

FIT Europe engagiert sich auch bei Projekten anderer, insbesondere bei Projekten der Generaldirektion Übersetzen oder der EU, die entweder die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen in Europa festlegen oder neu definieren wollen. So werden derzeit Berufsklassifizierungen vorgenommen. Damit sich Sprachmittler/innen auch in Zukunft in der richtigen Kategorie (mit einer entsprechenden Bezahlung) wiederfinden, beteiligt sich FIT Europe am Projekt ESCO (<http://ec.europa.eu/esco/home>).

Ein weiteres Projekt, an dem FIT Europe mitwirkt, ist MIME (Mobility and Inclusion in Multilingual Europe – <http://www.mime-project.org>).

Die Mehrsprachigkeit innerhalb der europäischen Gemeinschaft steht seit einiger Zeit leider nicht mehr auf der Prioritätenliste der EU. Auch hier versucht FIT Europe (mit persönlichen Gesprächen, aber auch Artikeln) zu intervenieren. Mehrsprachigkeit muss nach Ansicht von FIT Europe und FIT Mundus erhalten bleiben, denn es ist unter anderem ein Garant für kulturelle Identität.

Nach der Resolution von FIT Mundus im letzten Jahr beim FIT Weltkongress in Berlin zugunsten der Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen in Krisengebieten tritt FIT Europe auch für humanitäre Werte ein. So verfasste FIT Europe ein Musterschreiben für die Mitgliedsverbände, das auf die Problematik der

zurückbleibenden afghanischen Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen hinweist und das sie ihrem zuständigen Innen- oder Verteidigungsministerium zusenden konnten. Dies führte unter anderem dazu, dass sich sogar das griechische Parlament mit den Kolleginnen und Kollegen befasste – bis andere Dinge dies von der Tagesordnung verdrängten.

FIT Europe hat einen offenen Brief verfasst bezüglich neuer Sprachtechnologien und automatischer Übersetzung (<https://ec.europa.eu/futurium/en/content/european-language-and-language-technology-community-europes-digital-single-market-must-be>).

Derzeit hat FIT Europe ein Positionspapier bezüglich TTIP erarbeitet. Dies erfordert weiterhin Abstimmung mit FIT Nordamerika. Auch hier bemüht sich FIT Europa um eine ausgeglichene und adäquate Lösung im Sinne der Kolleginnen und Kollegen (http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151787.pdf).

Weitere Projekte und Vorhaben werden bei der kommenden Mitgliederjahresversammlung, die im September in Brüssel stattfindet, erörtert.

ndm {

Warnung an unsere Mitglieder

Zurzeit belästigen Betrüger verstärkt auch Übersetzer.

Unter www.registrat.de (auch Gewerberegistrat oder Freiberuferegistrat) versucht die GES Registrat GmbH aus Berlin derzeit, Gewerbetreibende und Freiberufler in die Irre zu führen. Dabei verschickt die GES Registrat GmbH an Gewerbetreibende und Freiberufler Formulare, die zur Korrektur der Daten und Rücksendung des Formulars animieren sollen. Daraufhin soll ein Eintrag in das Branchenverzeichnis der GES Registrat GmbH unter www.registrat.de erfolgen.

Siehe hierzu das Urteil des BGH:

Beschluss vom 06.02.2013, Az.: I ZR 70/12: Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerde der Gewerbeauskunft-Zentrale (jetzt anscheinend als „Gewerberegistrat“ unterwegs).

Weitere Infos unter:

www.dsw-schutzverband.de/de/

Deutscher Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e.V. erkämpft rechtskräftiges Verbotsurteil des OLG Düsseldorf (Urteil vom 14.02.2012, Az.: I-20 U 100/11).

Weitere Infos gibt es unter:

<http://www.gewerberegister-abofalle.de/>

#TranslatingEurope Forum

Brussels, 29 & 30 October 2015

The #TranslatingEurope Forum 2015 will be "all about youth": it will offer young people a platform from which to share ideas, projects, experiences and innovative approaches in all areas related to translation.

Designed as a networking event for students and graduates, young translators, mentors and professionals, it will bring together young entrepreneurs, current and future trainees, providers of traineeships and major employers in the translation industry. It will describe the journey to young professional with testimonies from young people who have made this journey and from more experienced players in the language industry.

The programme includes a variety of workshops, plenary debates, poster presentations and CV clinics.

The forum is designed to:

- showcase effective career strategies, by presenting young people who have been successful in the translation industry;
- display innovative training methods and projects in the field of translation;
- put young translators in touch with potential employers and other useful contacts in the language industry;
- present projects developed by promising young arrivals in the language industry;
- provide tips on how to promote oneself as a translator, including using social media.

The Translating Europe Forum will take place in the Charlemagne building, Rue de la Loi 170, 1000 Brussels. More information about the Forum, including a provisional program, will be published soon on the Translating Europe Forum website. The conference will also be available online for the general public through web streaming.

We would ask you to register, by 30 September 2015, using the following link:

<https://scic.ec.europa.eu/fmi/ezreg/TEF2015>

SDI-Seminare

Das Bildungsnetzwerk SDI München baut den Geschäftsbereich Seminare & Training aus. Fachleute und Sprachexperten eröffnen neue Perspektiven für Themen wie Übersetzen von Webseiten und die Schnittstelle Technische Dokumentation / Übersetzung.

Die neuen Expertenseminare des SDI München im Oktober und November 2015 für im Beruf stehende Technische Redakteure, Übersetzer und Dolmetscher drehen sich um die Kernkompetenzen des Hauses – Sprachen und Kommunikation. Die Seminare verbinden Lehre und Praxis miteinander, einer der Leitgedanken des SDI.

Je nach Thema finden parallele Workshops für unterschiedliche Zielsprachen statt. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine (maschinelle Übersetzung/Post-Editing) sowie Technische Redaktion und Übersetzung. Bei Podiumsdiskussionen am Abend können sich die Teilnehmer über berufliche Erfahrungen austauschen.

Weiter Infos und Termine unter: www.sdi-muenchen.de/seminare

DVÜD DialogKonferenz

Businessdialog & Lernwerkstatt für Sprachdienstleister und ihre Auftraggeber

Wann: 2. und 3. Oktober 2015

Wo: Ehemaliges Hauptzollamt, Hamburg

Auf die Tickets für die DialogKonferenz des DVÜD gibt es 10 % Rabatt für Mitglieder des ADÜ Nord

Infos und Buchungen:
<http://konf.dvud.de/>

Anzeige



Across Personal Edition: für freiberufliche Übersetzer

- › Terminologiesystem, Qualitätssicherung, Projektmanagement und Translation Memory
- › Nutzung im Einzelplatzbetrieb oder mit Anbindung an den Auftraggeber
- › Unterstützung nahezu aller Sprachen und der gängigen Dateiformate

Jetzt kostenlos registrieren unter: www.my-across.net

across 
Language Technology
for a Globalized World.

Wohin führt der Weg?

Wie man neues wagt und für Abwechslung sorgt

Ein Erfahrungsbericht von unserem Mitglied Caroline Morlot

Ich habe neulich in einem Buch über selbstständige Frauen („Mama im Job“, Karina Matejcek, Petra A. Bauer) dieselbe Frage wiedergefunden, die ich mir mal gestellt habe. „Ich habe einen guten Kundenstamm. Längere Arbeitszeiten kann ich nicht anbieten. Und nun? Wie kann ich mein Geschäft dennoch weiterentwickeln?“

Ein neues Büro

Zu dieser Zeit arbeitete ich schon seit mehreren Jahren von Zuhause aus und hatte das Gefühl, ich müsse raus, um mich und meine Selbstständigkeit voranzutreiben. Was hätte es aber für einen Sinn gehabt, Fahrzeiten und neue Kosten auf mich zu nehmen, um allein in einem externen Büro zu sitzen?

Nach gescheiterten Versuchen, mir mit Kollegen ein Büro zu teilen, bot sich die Möglichkeit, einen Raum in einem Berliner Unternehmerinnenzentrum (namens UCW) zu mieten. Ich ergriff diese Chance. Ergebnis: Ich genieße jetzt die Ruhe in meinem eigenen Büro, kann aber neue Kontakte mit selbstständigen Frauen knüpfen. Oft führe ich beim Mittagessen interessante Gespräche mit anderen Gründerinnen.

Mehrere Jahre lang hatten mich die Zusatzkosten erschreckt und davon abgehalten, diesen Schritt zu wagen, auch wenn mir oft die Decke auf den Kopf fiel. Aber durch die professionelle Umgebung mit Gleichgesinnten bin ich viel motivierter und werde von meiner Familie nicht abgelenkt. Ich schaffe es tatsächlich, mehr Aufträge anzunehmen und kann, wenn es nötig ist, am Samstag ungestört arbeiten.

Neue Kollegen

Und da ich nun über genügend Platz verfüge, um einen zweiten Schreibtisch hinzustellen, habe ich darüber nachgedacht, eine zweite Person an Bord zu holen. Ich habe mich also erkundigt (an der Stelle möchte ich mich bei Gabriele François für ihre zahlreichen Tipps bedanken) und habe einen Praktikumsplatz angeboten. So bekam ich meinen ersten Praktikanten und dann den zweiten und es läuft wunderbar. Ich kann meinem Praktikanten einen Auftrag anvertrauen, während ich mich anderen Kunden widme. Terminologiefragen werden gemeinsam diskutiert. Außerdem habe ich somit immer jemanden, der mal Korrektur lesen kann. Zudem macht mir die Arbeit mit jungen Übersetzern wirklich Spaß und ich gebe gern mein Wissen weiter.

Die große Gestaltungsfreiheit der Freiberufler

Ob diese Veränderungen meine berufliche Zukunft entscheidend verändern werden? Das denke ich nicht. Aber sie halten mich davon ab, in Routine zu verfallen und helfen mir, meine Tätigkeit immer wieder unter einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Das ist das große Geschenk der freiberuflichen Berufsausübung. Als freie Übersetzer und Dolmetscher haben wir die Möglichkeit, unsere Arbeitsumgebung frei zu gestalten, kreative Lösungen zu suchen und für mehr Abwechslung zu sorgen. Wir können zwar nicht alles vorhersehen, aber wir können sicherlich einen Einfluss auf das haben, was noch kommt. Mit Mut und offenem Geist, wohin der Weg uns auch führt ...

*Caroline Morlot, Übersetzerin (Master) Deutsch, Englisch -> Französisch. Mitglied im ADÜ Nord
www.uebersetzung-morlot.de*





Russisches Sprachseminar in
Timmendorfer Strand



Russisch-Tage für Profis

Дни русского языка для профессионалов

Drei Module am 25. und 26. September 2015 in Timmendorfer Strand
beim Russischen Sprachseminar www.russisches-sprachseminar.de

Leitthema	Общая тема
Der Mensch in der aktuellen russischen Sprache	Русский человек в современном языке
Vorkenntnisse Professionelle Verwendung und Beherrschung des Russischen auf hohem Niveau (erste Arbeitssprache oder Muttersprache)	Предварительные знания Профессиональное применение и владение русским языком на высоком уровне (либо главный рабочий язык, либо родной язык)
Information und Anmeldung zu den Modulen RTa, RTb, und/oder RTc ...	
im Rahmen des Seminarangebots des ADÜ Nord, ohne Teilnahme am Russischen Sprachseminar: http://www.adue-nord.de/termin/2015-rtbc-russisch-tage-fuer-profis/ Kombipreis bei Teilnahme an allen drei Modulen RTa-c € 120,- / € 175,- jew. zzgl. MwSt.) (Module auch einzeln buchbar, Preise siehe Website)	bei gleichzeitiger Teilnahme am Russischen Sprachseminar: mielsch@russisches-sprachseminar.de Sonderpreis für Teilnehmer am Sprachseminar

Der Mensch im Spiegel des russischen „Jargon“	Человек в зеркале русского жаргона
Referent: Vera Kosova (Universität Kazan')	2015-RTa
Datum und Ort Freitag, 25. September, 14 bis 18 Uhr in Timmendorfer Strand	Inhalte / Содержание Современный русский жаргон, в котором осуществляется перекодирование, преимущественно с позиций экспрессивной оценки, значимых для его носителей фрагментов мира, принадлежит к числу наиболее заметных явлений русскоязычной коммуникации новейшего времени. Один из самых ярких объектов жаргонной номинации – ЧЕЛОВЕК, специфически именуемый здесь по полу, возрасту, национальности, роду деятельности и др. (более 4 000 лексем). На семинаре будет осуществлён анализ семантики жаргонных номинаций человека, а также особенностей их образования и функционирования с целью установить, как в социолектах модифицируется русская языковая картина мира и как в них отражаются ценностные метаморфозы общественного сознания.

Neue Medien – sprachliche Besonderheiten	Языковые особенности интернет-коммуникации
<p>Referentin: Irina Levental' (Universität Sankt Petersburg)</p> <p>ЛЕВЕНТАЛЬ Ирина Валерьевна – кандидат филологических наук, (внештатный) преподаватель кафедры русского языка как иностранного и методики его преподавания СПбГУ. Основные направления научной и педагогической деятельности: учебная лексикография, методика преподавания РКИ, наивная лингвистика, обыденное метаязыковое сознание и метаязыковая деятельность носителей языка. И.В. Левенталь имеет 13 научных публикаций.</p> <p>Datum und Ort</p> <p>Samstag, 26. September, 9 bis 13 Uhr in Timmendorfer Strand</p>	<p style="text-align: right;">2015-RTb</p> <p>Inhalte / Содержание</p> <p>Интернет-коммуникация - неотъемлемая часть современной жизни. Ежедневно миллионы людей ведут неформальные диалоги в социальных сетях, блогах, форумах, чатах. В этой сфере формируется особое языковое пространство, которое включает в себя массу разноплановых явлений: намеренное искажение орфографии, использование графических изображений (эмодзи, стикеры), аббревиация, изобретение новых слов и интернет-мемов, а также волна заимствований.</p> <p>Цель семинара – продемонстрировать, какие языковые средства использует пользователь социальных сетей в рамках неформального общения. На семинаре предполагается анализ текстов-комментариев. Особенное внимание будет уделено тому, как письменная и устная формы речи проявляют себя в жанре интернет-комментария.</p>
Der Mensch in der modernen russischen Werbesprache	Русский человек в современной рекламе
<p>Referent: Valerij Mokienko (Universität Sankt Petersburg)</p> <p>МОКИЕНКО Валерий Михайлович, доктор филологических наук, профессор кафедры славянской филологии филологического факультета Санкт-Петербургского университета. Основные направления научной и педагогической деятельности проф. В.М. Мокиенко: славистика, лексикография и лексикология, фразеология. В.М. Мокиенко – автор более 1000 публикаций в области лингвистики. Среди них – около 70 книг.</p> <p>Datum und Ort</p> <p>Samstag, 26. September, 14 bis 18 Uhr in Timmendorfer Strand</p>	<p style="text-align: right;">2015-RTc</p> <p>Inhalte / Содержание</p> <p>Современная российская реклама – отражение практически всех аспектов современной жизни России. Она определяет те ценности и идеалы, к которым якобы должны стремиться русские, создавая своеобразную картину общества потребления и материального достатка. Тематика рекламных роликов широка, охватывая практически все сферы материальной и духовной жизни, рекламируемые как её цель и идеал. Разнообразен и язык современной рекламы: от цитат Пушкина и классиков до жаргона и мата, «закодированного» в эфемизмы. Немало в языке рекламы и русских пословиц и поговорок, требующих специального комментария. Цель спецсеминара – дать развёрнутую характеристику языка рекламы как зеркала основных тенденций современной русской языковой системы.</p>

Der ADÜ Nord auf Facebook, Twitter und ADÜ-Nordlicht

Liebe ADÜ-Nord-Kollegen!

Seit letztem Sommer sind wir auf Facebook vertreten und haben dort unsere eigene ADÜ-Nord-Seite eingerichtet. Wir möchten Euch herzlich einladen, uns zu dort zu besuchen und mit „gefällt mir“ zu markieren: <https://www.facebook.com/ADUE.NORD>. Auf unserer Facebook-Seite findet Ihr Hinweise auf ADÜ-Nord-Veranstaltungen, Webinare, Seminare und andere Themen sowie nützliche Links zu anderen Seiten, Gruppen und Informationen. Besucht uns gern und teilt Kommentare und Links zu Blogs und interessanten Artikeln. Auf Facebook gibt es viele lebendige Diskussionsgruppen zum Dolmetschen und Übersetzen. Die Gruppenmitglieder unterstützen sich gegenseitig bei Terminologiefragen, mit Links zu interessanten Seiten, sie bieten Informationen, Treffen werden organisiert und das Wichtigste: Man findet Freunde!

Es gibt zum Beispiel:

https://www.facebook.com/groups/glossarissimo/	(sehr nützlich, viele Glossare usw.)
https://www.facebook.com/groups/240866419332250/	(deutsche Gruppe: Übersetzer/innen)
https://www.facebook.com/groups/newtranslationtools/	(nützlich für CAT-Fragen)
https://www.facebook.com/groups/791851640872021/	(Trados Studio 2014 - Forum und Unterstützung)

Twitter















Seit Ende 2013 informieren wir in Echtzeit über unsere Aktivitäten: Eike Katharina Adari-von Kleist twittert für uns interessante Nachrichten und Veranstaltungshinweise. Folgen Sie dem ADÜ Nord auf Twitter @aduenord“

ADÜ-Nordlicht


Liste für Kontakt, Diskussion und Wissensaustausch

ADÜ-Nordlicht ist eine Diskussionsliste für Mitglieder des ADÜ Nord. Sie wird nicht direkt vom Verband betrieben, sondern wurde von einer Gruppe von Mitgliedern initiiert. Auf ADÜ-Nordlicht kann man sich über berufs- und verbandsrelevante Themen austauschen – und einander kennen lernen und sich näher kommen. Näheres gibt es unter www.adue-nord.de, Mitglieder, ADÜ-Nordlicht.

Impressum

Redaktion	Annika Kunstmann  annika@adue-nord.de
Layout	Carmen Engelhardt,  mail@carmen-engelhardt.de
Druck	wir machen druck, Backnang
Korrektur	Dörte Johnson  www.fachuebersetzungen-medizin.de Ragna Möller  www.ragnamoeller.de
Autoren	Svenja Huckle  svenja@adue-nord.de Annika Kunstmann  annika@adue-nord.de Georgia Mais  mail@georgia-mais.de Natascha Dalügge-Momme  ndm@translanguages.eu Caroline Morlot  www.uebersetzung-morlot.de Christine Mielsch  cm@jafinda.de Ragna Möller  mail@ragnamoeller.de Frank Petzold  frank@frank-petzold.com Barbara Uecker  barbara.uecker@kabelmail.de Hartmuth Lange  hartmuth.lange@t-online.de

Leserbriefe und Mitteilungen

 infoblatt@adue-nord.de
 Infoblatt des ADÜ Nord
 040 70385333

Erscheinen und Auflage

6 Ausgaben pro Jahr · Druckauflage 500 Exemplare · E-Abo ca. 575 Exemplare
· Internetabrufe ca. 2500 Exemplare · ISSN (Druckversion) 1619-2451
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.
© ADÜ Nord, 2014. Nachdruck oder elektronische Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Anzeigenpreisliste Nr. 6

Gültig ab 1. Januar 2012, alle Preise zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

Anzeigen

Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

1/4 Seite im Innenteil, 90 × 125 mm	75,00€
1/3 Seite im Innenteil, 185 × 80 mm	95,00€
1/2 Seite im Innenteil, 185 × 125 mm	120,00€
1/1 Seite im Innenteil, 210 × 297 mm*	210,00€
U2, U3 oder U4 (nur 1/1*)	280,00€

Bitte farbige, druckfertige Daten als PDF oder JPG (CMYK, 300 dpi Auflösung) liefern. *Plus 3mm Beschnitt umlaufend, Dateiformat inkl. Beschnitttrand = 216 × 303 mm. Hintergrundgrafiken und -bilder, die an den Seitenrand heranreichen sollen, bitte bis in den Anschnittbereich hinein platzieren.

Beilagenwerbung

Preise jeweils pro Blatt DIN A4 oder kleiner, bis 160 g/m²

Gesamte Druckauflage 80,00€

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus.

Die Beilage muss rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorliegen.

Kleinanzeigen

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können ADÜ-Nord-Mitglieder kostenlos berufsbezogene Anzeigen schalten. Kommerzielle Werbung, z. B. für Sprachmittlerleistungen, wird in diesem Rahmen nicht angeboten.

Kontakt für Anzeigen: Annika Kunstmann  annika@adue-nord.de

Service

CAT-Beratung

Im Rahmen der CAT-Beratung können ADÜ-Nord-Mitglieder Fragen rund um CAT-Tools (Computer Aided Translation) an **Thomas Imhof**, Übersetzer und Berater für Sprachtechnologie aus Hamburg, stellen.

Die Beratung erfolgt per E-Mail. Bitte senden Sie Ihre Fragen (ggf. mit Anhängen und Screenshots) an catberatung@adue-nord.de. Thomas Imhof sieht sich die E-Mails an und antwortet Ihnen zeitnah per E-Mail oder Telefon. }

Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit ATICOM und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem **1. und 3. Montag** des Monats statt (vorbehaltlich Urlaubszeiten), und zwar von **15 bis 19 Uhr**.

Nächste Termine: 21.09. | 05.10.2015

Der beratende Rechtsanwalt ist **Dr. Wolfram Velten**.

Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer [040 21980939](tel:04021980939) erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren. }

Steuerberatung

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von **Steuerberater Hans Dohrndorf**, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter [040 35763513](tel:04035763513) beantwortet Hans Dohrndorf **werktags zwischen 17 und 18 Uhr** Ihre Fragen. }

In eigener Sache

Mitgliederdatenbank – Aktualisierungen

Alle Mitglieder des ADÜ Nord können die meisten ihrer Eintragungen in der Mitgliederdatenbank im Internet unter www.adue-nord.de selbst bearbeiten. Dazu haben Sie ein Schreiben mit ihrem persönlichen Benutzernamen und Kennwort erhalten.

Für einige Änderungen ist weiterhin ein Nachweis erforderlich (Aufnahme weiterer Sprachen, Vereidigung, akademische Titel, Einzugsermächtigung etc.). Bitte melden Sie solche Änderungen weiterhin bei Noëlle Friebe in der Geschäftsstelle (info@adue-nord.de).

Wenn Sie Ihre Daten nicht selbst bearbeiten möchten, geben Sie bitte die gewünschten Änderungen wie bisher der Geschäftsstelle bekannt. Bei Fragen oder Problemen bei der Anmeldung wenden Sie sich bitte an Noëlle Friebe (info@adue-nord.de). }

Abonnement

Elektronischer Versand (PDF-Datei)

kostenlos, bitte anfordern bei infoblatt@adue-nord.de

Bitte beachten: Aus technischen Gründen (begrenzte Kapazität der E-Mail-Postfächer einiger Abonnenten) versuchen wir, die Größe der zu versendenden PDF-Datei unter 2 MB zu halten. Dadurch kann die Auflösung der Bilder leiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gedruckte Ausgabe

Jahresabonnement (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten):

27 € im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 € im Ausland, inkl.

Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet

(www.adue-nord.de > Bestellungen).

Vorzugspreis für BDÜ-Mitglieder

Für BDÜ-Mitglieder kostet das Infoblatt-Abonnement 23 €

im Inland (inkl. 7 % MwSt., inkl. Porto- und Versandkosten). }

Hinweise

Die Inhalte des Infoblatts werden nach bestem Wissen erstellt, die Redaktion übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist. }

} **Redaktions- und Anzeigenschluss für das nächste Infoblatt:**
} **Mittwoch, 15. September 2015**

Veranstaltungen des ADÜ Nord

Grupo de español

Die Sprachgruppe Spanisch trifft sich regulär an **jedem dritten Dienstag in geraden Monaten**. Wir nutzen unsere Treffen vor allem, um den Kontakt untereinander zu pflegen und uns fachlich auszutauschen. Wir besuchen auch Veranstaltungen, die einen Bezug zu spanischsprachigen Kulturen haben. Wir bestimmen kurzfristig, wo wir uns treffen. Um uns abzustimmen und für die allgemeine Kommunikation benutzen wir den E-Mail-Verteiler (Diskussionsgruppe bei Yahoo Groups). Hierzu bei www.yahogroups.com anmelden und eine E-Mail an meine Kontaktadresse senden. Wir freuen uns auf weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen.
Karmele Rodríguez [☎ 04105 152062](tel:04105152062) [✉ karmele@adue-nord.de](mailto:karmele@adue-nord.de) {

Dialogo italiano

Wir treffen uns ab diesem Jahr nur noch vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember), werden aber weiterhin ganz informell über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit und den beruflichen Alltag bewegen, diskutieren. Herzlich willkommen sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch, wobei eine Mitgliedschaft im ADÜ Nord nicht erforderlich ist.

Der jeweilige Treffpunkt wird von Mal zu Mal vereinbart. Dazu kommen weitere Treffen, die an andere Veranstaltungen, beispielsweise des Italienischen Kulturinstituts, geknüpft sind (Lesungen, Kino- oder Theateraufführungen, etc.).

Die neue Ansprechpartnerin ist:

Renate Albrecht [✉ mail@renate-albrecht.de](mailto:mail@renate-albrecht.de)

English-language get-together in August

English get-together:

Max und Consorten, Spadenteich 1, 20099 Hamburg. (maxundconsorten.de) Nearest station: Hauptbahnhof Hamburg Tuesday 25 August 2015 at 7.00 p.m. Great if you can be there!
Greg O'Toole, dgotoole@t-online.de 0176-2386 2968

Stammtisch in Lübeck

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 18.30 Uhr, Sprachmittler jeder Couleur willkommen. Kontakt: Kathrin Schlömp, [✉ schloemp@ankatrans.de](mailto:schloemp@ankatrans.de)

Table ronde francophone

Nous nous rencontrons tous **les premiers mercredis du mois** à partir de **19.30h au Café SternChance** (Sternschanzenpark, Schröderstiftstraße 7, 20146 Hamburg), pour échanger en français sur tous les aspects de notre activité et élaborer un réseau de coopération. Le groupe communique sur une liste de diffusion entre les réunions mensuelles. Bienvenue à toute personne intéressée, l'adhésion à l'ADÜ Nord n'est pas obligatoire. Pour toute question, s'adresser à:

Dominique Bohère [☎ 040 5603828](tel:0405603828) [✉ d.bohere@t-online.de](mailto:d.bohere@t-online.de) {

Круглый стол

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise **alle 2 Monate** bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei:

Eleonora Büchner [✉ eleonora_buechner@t-online.de](mailto:eleonora_buechner@t-online.de)

Добро пожаловать к нашему столу.

Einsteigerstammtisch

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit austauschen möchten. Die Treffen finden regelmäßig am **letzten Donnerstag des Monats um 19.30 Uhr** in der »Filmhauskneipe«, Friedensallee 7 in Hamburg-Ottensen statt.

Die nächsten Termine sind: 27. August und 24. September.

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch«:

[✉ http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch](http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch).

Kontakt: Sylvie Pochet [☎ 040 446040](tel:040446040) [✉ sylvie@adue-nord.de](mailto:sylvie@adue-nord.de)

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Das nächste Kollegentreffen ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung und findet am Donnerstag, 10. September, um 19.30 Uhr im Madison Hotel, Schaarsteinweg 4 in Hamburg statt.

